Dienstag, 13. Mai 1924 · 72. Jahrgang Nr. 227

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzel-Nummer 10 Goldpfennig.

Chefredakteur: Otto Ruschke, Berlin-Steglitz.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Zufuhr in Fleisch normal. Rindfleisch 0,70—1,00, ohne Knoch. 1,00—1,20, Kalbfleisch 0,70—1,40, Hammelfleisch 0,80—1,00, Ziegenlamm 0,70—0,80, Schweinefleisch 0,70—1,20, Gefrierfleisch 0,40—0,70, Rückenfett 0,80—0,95, Schweineilesen 0,80 bis 0,90, Rindertalg, ausgel., 0,55—0,60, Butter 1,90—2,40, Margarine 0,45 bis 0,70, Eier das Stück 0,11—0,14, Salzheringe 0,05—0,10, Kartoffeln 10 Pfund 0,68—0,78

Preise unverändert (Eier teilw. höher)

Einheitsbrot	0,50	Strom: Licht und Kraft	0,42
Schrippe	0,025	Gas	cbm 0,19
Milch	0,31	Wasser	cbm 0,19
Unrechnungsz. Lebensm.	1 Bill.	Kurs der Goldmark	1 Bill.
Briketts	Ztr. 1,65	Steuerumrechnungsobj.	1 Bill.
Koks	2,35	Der Reichsindex	1150 Milld.

Strassenbahn	0,15	Postk. Ort 0,03, Fern u. Oest.	0,05
Hochb. II. 0,15-0,20, III.	0,10-0,15	Aust. 0,20, Tschech. u. Ung.	0,15
Stadtbahn II. 0,25, III.	0,15	Brief Ort 0,05, Fern u. Oest.	0,10
Omnib. Teilstr. 0,15, g. Str.	0,20	Aust. 0,30, Tschech. u. Ung.	0,25
Telephon 0,15	Automat 0,15	Telegramme das Wort: Berlin	
Rohrpost-Karte 0,36, Brief	0,40	7½ Pf., Deutschland	15 Pf.

Poincaré geht am 1. Juni

Das Ergebnis des heutigen Ministerrats nach dem amtlichen Communiqué

Wer wird der Nachfolger: Briand oder Herriot?

Paris, 13. Mai. (W. T. B.)

Ueber den heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehaltenen Ministerrat wird das folgende Communique ausgegeben:

Ministerpräsident Poincaré hat den Ministerrat über die auswärtige Politik aufgeklärt. Der Ministerrat hat beschlossen, seine nächste Sitzung am 22. Mai abzuhalten. Ministerpräsident Poincaré hat dem Präsidenten der Republik mitgeteilt, daß er die Absicht habe, ihm die Kollektivdemission des Ministeriums am 1. Juni zu überreichen.

*

Im Anschluß an die Kombinationen, die gestern abend in den Wandelgängen der Kammer erwogen wurden, schreibt Havas: Unter den politischen Persönlichkeiten, die unter den gegenwärtigen Umständen am meisten als Nachfolger Poincarés berufen zu sein scheinen, wird in erster Linie Briand genannt und an seine Teilnahme als Ministerpräsident an zahlreichen interessierten Verhandlungen erinnert. Auch der Name Herriot wurde ausgesprochen. Viele politische Freunde Herriots erklären jedoch, sie würden für den Augenblick vorziehen, wenn er für den Vorsitz in der Kammer kandidiere.

Paris, 13. Mai. (Eca.)

Aus dem in später Nacht vorliegenden Wahlergebnis, bei dem, abgesehen von 4 Stichwahlen, nur noch 10 Mitglieder der neuen Kammer unbekannt bleiben, ergibt sich nach Berechnung der Pariser Morgenblätter eine absolute Mehrheit für die Linke, auch ohne den Hauptteil des gemäßigten Flügels des nationalen Blocks. Die äußerste Rechte hat 20 Sitze, die Rechts- und Linksrepublikaner haben 246 Sitze, die radikalen Dissidenten, die Solialistisch-Radikalen, die republikanischen Sozialisten und die unitizierten Sozialisten haben zusammen über 280 Sitze. Die Kommunisten sind auf 25 Sitze angewachsen. Einige Blätter, die an eine Regierung des „Linken Blockes" glauben, sehen in den 280 Stimmen von den Radikaldissidenten bis zu den Unitizierten Sozialisten die kommende Kammermehrheit.

Die Kompliziertheit des französischen Parteiwesens läßt aber vorläufig die künftige Mehrheitsbildung nicht sicher erkennen.

Die Dehnbarkeit der Parteibegriffe hat schon bisher dazu geführt, daß bei vielen Abstimmungen der letzten Legislaturperiode ein nicht unbeträchtlicher Prozentsatz mit dem Nationalen Block gegangen sind; während andererseits unter den Linksrepublikanern, d. h. also dem linken Flügel des Nationalen Blocks, viele Politiker dem Zusammengehen mit den gemäßigten Elementen des linken Blockes schon aus Gründen der Kirchen- und Schulpolitik einer erneuten Gemeinschaft mit Kreisen der Rechten und äußersten Rechten unbedingt vorziehen würden. Es ist im übrigen zweifelhaft, wie weit die französischen Sozialisten angesichts ihrer parteipolitischen Tradition die Verantwortung für die Regierung und vor allen Dingen für den Staatshaushalt zu übernehmen gedenken. Vermutlich wird eine Klärung aller dieser Fragen durch persönliche Fühlungnahme zwischen den Parteiführern bereits in den nächsten Tagen noch vor dem Zusammentritt der Kammer erfolgen.

Die Gewinne und Verluste der Parteien

Paris, 12. Mai. (W. T. B.)

Die Gewinn- und Verlustliste bei den bekanntgegebenen 574 Wahlergebnissen ist folgende:

	Gewinn	Verlust
Konservative	2	17
Republikaner (Nationaler Block)	24	88
Linksrepublikaner	14	77
Diffidierende Radikale	9	23
Radikale und Sozialistisch-Radikale	**66**	**16**
Sozialistische Republikaner	**15**	**16**
Sozialisten	**58**	**10**
Kommunisten	24	7

Lloyd George ist erfreut

London, 13. Mai. (W. T. B.)

Lloyd George sagte in einer Rede im Rat der Nationalliberalen Vereinigung, ganz Europa freue sich über die Nachrichten von dem großen Siege des Liberalismus in Frankreich. Dies sei ein sehr bezeichnendes Ereignis von großer Tragweite, und er hoffe und glaube fest, daß dies zu der sehr völligen Befriedigung der Welt führen werde.

Bestürzung in Brüssel

London, 13. Mai. (W. T. B.)

Der Brüsseler Berichterstatter der „Times" schreibt, die Ergebnisse der französischen Wahlen seien von allen belgischen Regierungskreisen, ausgenommen den Sozialisten, mit Bestürzung aufgenommen worden. Ein derartiger ausgesprochener Erfolg des Blockes der Linken sei von niemand erwartet worden. In politischen Kreisen sei plötzlich große Zurückhaltung an die Stelle des Optimismus getreten, der die vorherrschende Note der letzten Tage gewesen sei, und der durch Hoffnungen auf ein französisch-belgisches Uebereinkommen in der Reparationsfrage begründet war.

Nach Chequers

wird wohl Poincarés Nachfolger gehen

London, 13. Mai. (W. T. B.)

Reuter fügt seiner Meldung, daß die Zusammenkunft zwischen MacDonald und Poincaré wahrscheinlich aufgegeben werden würde, folgendes hinzu: Es ist fast sicher, daß eine Zusammenkunft des britischen und des französischen Premierministers binnen kurzem

Die Durchgefallenen:

Daudet, de Lasteyrie, Marc Sangnier.

stattfinden wird, aber wenn eine neue französische Regierung ihr Amt antritt, so muß die Zusammenkunft notwendigerweise verschoben werden, um dem neuen französischen Premierminister Zeit zu geben, sich zu unterrichten.

Der „Oeuvre" erklärt, Poincaré könne schicklicherweise, da er die Meinung der Mehrheit Frankreichs nicht repräsentiere, nicht nach Chequers gehen. MacDonald würde zwar die Höflichkeit besitzen, ihn zu empfangen, aber selbstverständlich nicht naiv genug sein, ihn zu hören. Bis zum 2. Juni zu warten und die Ministerkrise erst abzuwarten, bedeute tatsächlich, die Verhandlungen, welche zwischen dem französischen und dem englischen Ministerpräsidenten stattfinden müßten, um einen Monat verschieben, das heiße, die Organisation des Friedens und die Begleichung der Reparationen übermäßig lange verzögern. Eine andere Frage sei aber die, daß die Bankiers, der Amerikaner Morgan und der Engländer Kindersley, als sie die bekannte Stiftung des Franes bewilligten, Poincaré ein persönliches Vertrauen schenkten. Als Gegenleistung für diese Kredite sei Poincaré kostspielige Verpflichtungen ganz bestimmter Art eingegangen. Wen aber könnten diese Verpflichtungen heute binden? Man werde antworten, daß den ausländischen Bankiers, die ihr Vertrauen schlecht angebracht hätten, nicht zu helfen sei. Das wäre ganz stichhaltig, wenn man nicht Gefahr liefe, sich durch diese Gleichgültigkeit einem neuen Manöver gegen den Franc auszusetzen.

Zurückhaltung in Londoner amtlichen Kreisen

Die Reuter-Agentur berichtet, daß amtliche englische Kreise gegenüber den letzten Ereignissen in der französischen Politik die übliche Zurückhaltung bewahren. Der vorherrschende Eindruck sei der, daß die französische Regierung eine Niederlage erlitten habe; man halte ihre Stellung nicht für stark genug, um an der Macht zu bleiben. Natürlich könne keine endgültige Meinung geäußert werden, bis das Endergebnis der Wahlen bekannt sei. Die Reuter-Agentur fügt hinzu: wahrscheinlich werde die auf kommenden Montag anberaumte Zusammenkunft zwischen Poincaré und MacDonald aufgegeben; es sei zwar fast sicher, daß eine Besprechung zwischen dem englischen und dem französischen Regierungshaupte stattfinden werde, aber für den Fall eines Regierungswechsels in Frankreich erst mit dem neuen Ministerpräsidenten.

Schnelldienst

Die englisch-französische Besprechung dürfte nunmehr zwischen MacDonald und Poincarés Nachfolger stattfinden.

Der Nachfolger des seines Dienstes enthobenen Oberften der bayerischen Landespolizei, v. Seißer, Oberst v. Reiß, hat gestern seinen Dienst angetreten.

Der König von Italien hat den Kongreß für Agrarwissenschaften eröffnet.

Mussolini hat Catania, Calta-Nissetta und Caltagirone besucht. Mehrere Gemeinden haben ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Der dänische König hat den außerordentlichen Gesandten in Stockholm, Kammerherrn Herluf Zahle, vom 1. Juli an zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin ernannt.

Das italienische Amtsblatt veröffentlicht das Dekret über Zulassung von Spielhäusern in Kur- und Badeorten.

Auch Tsiklowitsch ist es nicht gelungen ein neues jugoslawisches Kabinett zu bilden.

Zu Ehren des Königs und der Königin von Rumänien fand gestern im Buckingham-Palast in London ein Staatsbankett statt.

Die große Koalition in Sachsen gefährdet

Von [Nachdruck verboten.]

Dr. Hans Wolf (Leipzig).

Es ist, als ob die sächsischen Linkssozialisten und Kommunisten von Blindheit geschlagen wären. Seit Monaten rennen sie nun ständig gegen das Kabinett Heldt an, obgleich sie wissen müssen, daß eine reine Linksregierung in Sachsen nicht mehr möglich ist, daß also die große Koalition, wie sie augenblicklich in Sachsen besteht, immer noch die angenehmste Regierung darstellt. Wenn es den Linksradikalen wirklich gelingen sollte, die Auflösung des Landtags und die Anordnung von Neuwahlen zu erzwingen, würden zwar die Kommunisten in stärkerer Anzahl in den Landtag zurückkehren, die neue Regierung aber würde zweifellos noch mehr nach rechts tendieren als gegenwärtig das Kabinett Heldt. Ist es nicht verwunderlich, daß die Kommunisten und die mit ihnen liebäugelnden Linkssozialisten in ihrem Streben nach Neuwahlen so eifrig von den Deutschnationalen unterstützt werden? Die Deutschnationalen wollen nicht nur in Berlin, sondern auch in Dresden regieren. Die Kommunisten aber wollen nicht glauben, daß sie mit ihrer Wühlarbeit gegen das Kabinett Heldt nur den Rechtsradikalen in die Hände arbeiten. Einige kommunistische Mandate im neuen Landtag nützen der Arbeiterschaft gar nichts, wenn die Regierung im Geiste der Deutschnationalen Partei geleitet wird.

Man hat doch jetzt schon Beweise genug, wie die Deutschnationalen, wenn man sie zur Macht gelangen ließe, ihre Herrschaft ausnützen würden. Als vor einigen Wochen einige republikanische Polizeioffiziere, die unter General Müller ihres Amtes enthoben worden waren, wieder eingesetzt wurden, erhob die deutschnationale Presse ein lautes Geschrei, und deutschnationale Abgeordnete riefen sogar die Reichsregierung zu Hilfe, um diese Offiziere auch weiterhin vom aktiven Dienst fernzuhalten. Die Aussperrungen, die in der letzten Zeit im sächsischen Bergbau durchgeführt wurden, zeigen ebenfalls, wie sehr man sich von dem Zwang, soziale Rücksicht zu üben, bereits befreit fühlt. Während die sächsischen Unternehmer früher stets darauf bedacht waren, mit der Arbeiterschaft in gutem Einvernehmen zu stehen, glauben sie heute schon wieder mehr und mehr den alten Herrenstandpunkt hervorkehren zu können. Im Dresdener Polizeipräsidium macht sich ebenfalls immer mehr der Geist der Reaktion breit. Man hat nichts davon gehört, wie der „Hinkemannskandal" geahndet wurde, obwohl die Demonstration im Staatlichen Schauspielhaus den Tod eines Zuschauers verschuldet hatte. Dafür aber wurde eben eine Waffenschiebung bekannt, die beweist, daß die Beziehungen der Rechtsradikalen bis in die Dresdener Polizei hineinreichen. Beträchtliche Quantitäten von Waffen und Munition sollen von Dresden in der Richtung nach München oder Leipzig-Halle verschoben worden sein. Die deutschnationale Presse versucht zwar, die peinliche Angelegenheit in einen „kommunistischen Massendiebstahl" zu verwandeln, aber sie kann doch nicht leugnen, daß die Rechtsradikalen ihre Hand im Spiele hatten.

Auf diesem Hintergrund erscheinen die andauernden Kämpfe der Kommunisten und Linkssozialisten gegen das Kabinett Heldt als eine große politische Dummheit. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß auch die Koalitionsparteien durch diese ständige Wühlarbeit von rechts und links einmal würde gemacht werden. Die parlamentarische Mehrheit des Kabinetts Heldt ist so gering, daß sie schon durch den zufälligen Ausfall einiger Abgeordneter in eine Minderheit verwandelt werden kann. Man rechnet deshalb heute bereits mit der Möglichkeit, daß noch in diesem Jahre der sächsische Landtag neugewählt wird. Daß es dann der sächsischen Bevölkerung besser ergehen wird als jetzt, glaubt wohl niemand.

Völkische Verschmelzung. Wie das „Deutsche Tageblatt" mitteilt, werden die Abgeordneten der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei und der Deutschvölkischen Freiheitspartei im Reichstage eine einheitliche Fraktion unter dem Namen „Nationalsozialistische Freiheitspartei" bilden.

Ermordung eines Marokkaners. Havas meldet aus Ludwigshafen: Am Freitag abend wurde in einem Kleefeld unweit

der Frankenthaler Straße die Leiche eines marokkanischen Soldaten gefunden, dem der Hals durchgeschnitten war. Es wird vermutet, daß ein Eifersuchtsakt seitens eines Kameraden des Ermordeten vorliegt.

Der Reichskanzler führt die Verhandlung im Ruhrstreik

Berlin, 13. Mai. (B. S.)

Die gestrigen Besprechungen im Arbeitsministerium, an denen, wie festgestellt wurde, auch Vertreter der Zechenverbände teilgenommen haben, führten insoweit zu einer Annäherung der Auffassungen, daß beide Parteien sich bereit erklärt haben, Vertreter zu der Verhandlung vor dem Reichskanzler am Mittwoch vormittag und an den später stattfindenden Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zu entsenden.

Wie wir weiter erfahren, finden in den Bergbaurevieren noch im Laufe des heutigen Tages Sitzungen der Arbeitgeber und der Gewerkschaften statt, in denen die gestrige Besprechung zur Debatte gestellt werden wird. Auch auf seiten der Gewerkschaften scheint der Wille zur Einigung jetzt stärker vorhanden zu sein, da man in diesen Kreisen mit der Tatsache rechnet, daß bei einem Andauern der Bewegung in Rheinland-Westfalen auch ein erneutes Eingreifen der französisch-belgischen Aufsichtsbehörden nicht unwahrscheinlich wäre, und daß in diesem Falle die Bewegung einen für die Arbeiterschaft recht ungünstigen Verlauf nehmen könnte.

Die Lage an der Ruhr

nicht verändert

Essen, 13. Mai. (Privat.)

Die Lage im Ruhrbergbau zeigt heute keine Veränderung. Die Zahl der Bergarbeiter, die bereit sind, die achtstündige Schicht zu leisten, hat im allgemeinen nicht zugenommen, was ja auch mit Rücksicht auf die morgen in Berlin beginnenden Verhandlungen nicht zu erwarten war. Lediglich auf den Thyssenschen Zechen im Hamborner Revier ist seit vorgestern die Förderung in beschränktem Umfange wieder aufgenommen worden, da hier eine größere Zahl von Bergarbeitern sich zur Wiederaufnahme der Arbeit bereiterklärt hat.

Im sächsischen Steinkohlenbezirk

wird weiter gestreikt

Dresden, 13. Mai.

Zur Lage im sächsischen Steinkohlenbezirk wird mitgeteilt, daß bei den zurzeit in Berlin schwebenden Verhandlungen über die Lage im Ruhrgebiet, auch die Aussperrung in Sachsen geregelt werden soll. Auch auf den staatlichen Werken in Zaucherode wird gestreikt, worauf auch dort die Aussperrung erfolgt ist.

Der oberschlesische Bergarbeiterstreik

Beuthen, 13. Mai.

In Hindenburg hat sich die Belegschaft der Donnersmarckhütte dem Streik angeschlossen und ist zu 90 Prozent in den Ausstand getreten. Auf dem Borsigwerk findet morgen eine Abstimmung über die Beteiligung am Streik statt.

Kein preußischer Gesandter

in Hamburg

Hamburg, 13. Mai.

Die preußische Regierung beschloß, in Hamburg an Stelle der früheren Gesandtschaft ein Generalkonsulat zu errichten. Zum Generalkonsul wurde der preußische Kommerzienrat Karl Boediker ernannt.

Auch Trifkowitsch bildet kein Kabinett

Die Dauerkrise in Belgrad

Wien, 12. Mai. (W. T. B.)

Nach Blättermeldungen aus Belgrad legte Trifkowitsch gestern den Auftrag zur Kabinettsbildung in die Hand des Königs zurück, nachdem die Führer der Opposition erklärt hatten, auf ihr autonomistisches und föderalistisches Programm nicht verzichten zu können. Abends empfing der König den Präsidenten der Skupschtina, Jowanowitsch.

„Der G'wissenswurm"

Lessing-Theater

Das muß man dem Direktor und Spielleiter Barnowsky rühmend nachsagen: Er versteht, wie kaum ein zweiter, alten Wein in neue Schläuche zu füllen. Er nimmt den alten, herrlich harmlosen Anzengruber und macht aus seiner Bauernkomödie ein Stück moderner Theaterkultur. Er läßt — unbekümmert um Stilpedanterien — von einem Künstler wie Karl Walter Bühnenbilder entwerfen, die im tiefsten Sinne des Wortes neuzeitlich anmuten und doch den alten Tiroler Dorfcharakter wahren; sogar eine Alm mit aufgemalten Schafen wirkt hier nicht depleziert.

Und ein Ensemble hat Herr Barnowsky beisammen, wie es selten ist; d. h. er hat es eigens für diesen „G'wissenswurm" zusammengebracht. Eugen Klöpfer als Dusterer, in seiner Länge, von oben bis unten schwarz — bis auf die rote Nase im kreidebleichen Heuchlergesicht — hat beinahe etwas Mephistofelisches, wenn er dem armen, geängstigten, kranken Schwager von den Strafen der Höllenpein erzählt; dafür ist er um so komischer, wenn er — oft genug — die verdienten Hiebe und Fußtritte bezieht. Emil Lind gibt den alten Bauern Grillhofer: eine Charakterstudie von genialen Ausmaßen; frisch und lebendig ist der Wastl von Fritz Kampers. Alle Erwartungen aber übertrifft: Käthe Dorsch. Wir wollen ihr gewiß nicht zu nahe treten, aber sie ist sicherlich über die „allererste" und auch über die von Bühnenkünstlerinnen besonders ängstlich gehütete „erste" Jugend hinaus. Dazu ist sie in der letzten Zeit in ihrem Aeußeren recht behaglich geworden. Dennoch besitzt sie einen Charme und ein Grazie, eine Lieblichkeit der Bewegungen und eine lockende Süßigkeit in der Stimme wie selten sonst eine Siebzehnjährige. So konnte es geschehen, daß sie das Publikum einfach mitfortriß, und daß ihr — wie allen übrigen Mitwirkenden und Herrn Barnowsky — am Schluß Beifallsstürme entgegenrauschten, wie sie in Berliner Theatern zu den Seltenheiten gehören, ein von allen Beteiligten wohlverdienter Erfolg.

Leonhard Birnbaum

50 000 Kilometer zu einer Operation. Der englische Krebsspezialist Lockart-Mummery ist 50 000 Kilometer weit nach der „verbotenen Stadt" Katmandu gereist, um den Maharadscha von Nepal zu operieren. Die Reise war mit vielen Abenteuern und Fährnissen verknüpft. Die Lokomotive des Sonderzuges, in dem er mit 80 Kilometern Geschwindigkeit in der Stunde fuhr, erlitt einen Maschinendefekt, wodurch eine Verzögerung entstand. Der Arzt mit seinen Begleitern wurde dann in einem Kraftwagen, von einer Wache bewaffneter Reiter begleitet, auf unwegsamen Pfaden befördert, und als man schließlich mit dem Auto nicht mehr weiter kam, wurde er von einer Schar von Kulis in einer Sänfte getragen. Auf diese Weise überquerte er den Himalaja in einer Höhe von 3000 Fuß. Bisher war es Europäern nicht gestattet, Katmandu, die Residenz des Maharadscha, zu besuchen.

Die Luftreise der Seepferdchen. Die Seepferdchen, diese abenteuerlichsten Gestalten unter den Meeresbewohnern, bilden eine besondere Sehenswürdigkeit der Aquarien, und auch der neue Londoner „Wasser-Zoo" hat jetzt eine Auswahl dieser exotischen Fischchen erhalten. Sie wurden, ihrer Würde entsprechend, im Flugzeug eingeholt, und zwar entschloß sich der Leiter des Aquariums, Chalmers Mitchell, zu dieser Beförderung, weil die lange Eisenbahnfahrt von Arcachon bei Bordeaux bis nach Paris die Tiere sehr mitgenommen hatte. Er flog nach Paris, um die Weiterbeförderung selbst zu leiten und nahm einen Apparat mit, mit dessen Hilfe er ihnen den zum Leben notwendigen Sauerstoff zupumpte. Er brachte sie so glücklich an Ort und Stelle und quartierte sie in den ihnen vorbehaltenen Tanks ein, die Meerwasser vom Golf von Biscaja haben, so daß sie sich nunmehr in ihrem Element befinden.

Nach Halle Berlin?

Kommunistischer Arbeiterkongreß — Völkisches Sportfest

Berlin, 13. Mai. (B. S.)

Die Kommunistische Partei hat beschlossen, für den 25. Mai in Berlin einen Arbeiterkongreß zusammenzurufen, nachdem die angesetzte Tagung in Halle durch die zuständigen Behörden verboten worden war. An dem Kongreß sollen Delegierte aller Großbetriebe teilnehmen. Einen besonderen Punkt der Tagesordnung wird das Thema „Vordringen des Fascismus in Deutschland" und die letzten Vorgänge in Halle bilden.

Die „Rote Fahne" weist darauf hin, daß am 18. Mai in Eberswalde und Fürstenwalde Kundgebungen von Rechtsorganisationen stattfinden und schreibt dazu: „Die Arbeiterschaft Berlins wird daher auch nicht verfehlen, schon jetzt Vorbereitungen

Die Sieger von Halle

zu treffen, um die angesetzten Fascistentage in Eberswalde und Fürstenwalde am 18. Mai zu großen proletarischen Demonstrationen zu machen. Die Vorgänge in Halle könnten dabei als Lehre dienen."

Zugleich erfahren wir, daß die Völkischen am 25. Mai eines ihrer harmlosen Feste feiern wollen. Es soll diesmal ein Sportfest im Stadion sein, zu dem die völkischen Verbände der Mark Brandenburg zusammengetrommelt werden sollen. Und jedenfalls sollen Tausende echt bayerischer Hitler-Seppls an diesem Tage aus den wohlgespickten völkischen Parteikassen Fahrkarten nach Berlin gesendet bekommen! Es wird aber allmählich Zeit, daß solchem Unfug ein Ende gemacht wird. Wir haben in Deutschland wahrhaftig zu viel Sorgen, als daß wir lammgeduldig zusehen könnten, wie die Radikalinskis beiderlei Kulör ihre sonntäglichen Radau- und Krawallorgien feiern.

Amnestiepläne der Linken

Paris, 18. Mai. (W. T. B.)

Eine Anzahl neu gewählter linksstehender Abgeordneten haben ihre Absicht angekündigt, sofort nach Zusammentritt der neuen Kammer einen umfassenden Amnestievorschlag zugunsten der von den Kriegsgerichten und der wegen politischer Vergehen Verurteilten einzubringen. Gleichzeitig werde die Wiedereinstellung sämtlicher wegen Streiks oder ihrer politischen Meinung entlassenen Eisenbahner oder sonstiger Beamten in die Wege geleitet werden.

Ich ging an mancher dunklen Tat . . .

Ich ging an mancher dunklen Tat vorbei,
So naß, ich weiß nicht, wie es kam,
Daß sie mich nicht in ihre Fänge nahm,
Doch meiner Seele blieb ihr dunkler Schrei.

Ihr Menschen, wandelnd noch auf lichten Höhn,
Abgründe gähnen tiefer als ihr glaubt
Und haben Brüder, Schwestern euch geraubt,
Indes ihr schritiet stolz und blumenschön.

Und ihr wollt strafen, wenn ein Bruder fällt,
Verzittern in mir immer neuer Qual
Und rauben ihm der Sonne milden Strahl,
Bis all sein Wesen Schatten und vergällt,

Und wer da trägt ein menschlich Angesicht,
Sei seine Seele noch so krank und wund —
Verstoßt ihn nicht aus eurem Bund. . . .

Bruno Schönlank

Groß-Berlin

Vor dem Ende des Bauarbeiterstreiks?

Verhandlungen vor dem Schiedsgericht

In dem bereits mehrere Wochen dauernden Streik der Bauarbeiter haben gestern vor der Schlichtungsinstanz Verhandlungen stattgefunden, um eine Beendigung des Kampfes herbeizuführen.

Die Schwierigkeit bestand darin, in der Frage der Arbeitszeitregelung ein Uebereinkommen zu schaffen, da die Arbeitnehmervertreter grundsätzlich nicht vom Achtstundentag abweichen wollten. Nach mehrstündiger Verhandlung wurde folgender Vergleichsvorschlag gemacht: „Die Arbeitszeit im Baugewerbe beträgt grundsätzlich 48 Stunden in der Woche. Für Ueberstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit gilt § 4 des bisherigen Reichstarifs. Außer den in § 4 des Reichstarifvertrages bezeichneten Fällen kann eine Ueberstunde ohne Zuschlag beansprucht werden, sofern es die wirtschaftlichen oder die öffentlichen Interessen erfordern. Bezüglich der Lohnregelung wurde vorgeschlagen, die Löhne entsprechend den drei Hauptgruppen auf 85, 72 und 58 Pfennig abzustufen."

Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden in den nächsten Tagen zu diesem Vorschlag Stellung nehmen. Es soll dann ein Schiedsgericht zusammentreten, dessen Vorsitzender noch ernannt werden wird.

Eine auffällige Zunahme der Brände ist in Groß-Berlin zu konstatieren. Täglich werden nicht nur kleine Brände gemeldet, die im Keime erstickt werden konnten, sondern auch große und folgenschwere. In der Nacht zum Dienstag erfolgte Alarm auf Alarm; u. a. kam in Pankow, Mühlenstraße 22, um Mitternacht Großfeuer aus. Dort stand ein großer Schuppen in Flammen. Sie hatten an großen Vorräten von Packmaterial reiche Nahrung gefunden und waren wegen der Gefährdung der angrenzenden Baulichkeiten besonders gefährlich. Der Feuerwehr gelang es nach mehrstündiger Tätigkeit, das Feuer auf den Schuppen zu beschränken. Gegen 3 Uhr stand in der Kufsteiner Straße 17 der Dachstuhl des neuen Hauses in Flammen. Der Brand konnte auf seinen Herd beschränkt werden, doch hat das obere Geschoß etwas durch Wasser gelitten.

Drei Personen infolge Chlorgasvergiftung erkrankt. Gestern nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Lynarstraße 56 gerufen, wo in dem Kesselraum der Fabrik für elektrotechnische Apparate von Dr. Paul Meyer durch Chlorgasvergiftung drei Personen erkrankt und besinnungslos zusammengebrochen waren. Der Feuerwehr gelang es, unter Anwendung des Sauerstoffapparates die drei Personen, den 16jährigen Arbeiter Erwin Pietz aus der Sparrstraße 28, den 50 Jahre alten Arbeiter Karl Pichel aus Lichtenberg und den 19jährigen Arbeiter Alfons Stärke aus der Pankstraße 9 ins Leben zurückzurufen.

Explosion eines Leimofens. Gestern nachmittag explodierte in der Pianofabrik von Wilhelm Gericke in Lichtenberg, Gürtelstraße 25, ein Leimofen. Der Luftdruck war so stark, daß sämtliche Fensterscheiben des Gebäudes und auch die Fensterkreuze teilweise zertrümmert wurden. Personen sind nicht verletzt. Die Explosion ist infolge Fahrlässigkeit eines Klempners entstanden, der ein Wasserrohr gelötet hatte. Beim Anheizen des Leimofens haben sich dann Dämpfe entwickelt, die zur Explosion führten.

Eine pädagogische Pfingstwoche veranstaltet das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht vom 12. bis 14. Juni. Ihr Zweck ist, einen Ueberblick über die physiologischen Grundlagen und den gegenwärtigen Stand der Jugendkunde, über ihre praktische Verwertung im Schulleben sowie über die entsprechende Ausbildung und Fortbildung der Lehrerschaft an Volks-, Mittel- und höheren Schulen zu geben. Die genaue Veranstaltungsfolge wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 120 (Kurfürst 9918/19).

Eine schwimmende Ausstellung für den Orient, an der sich auch deutsche Firmen beteiligen, wird von dem Verein für Auslandsreisen E. V., Bern, im Herbst veranstaltet. Die Reise berührt die acht hauptsächlichsten Hafenplätze des östlichen Mittelmeeres mit dem Hinterland von über 100 Millionen Menschen, die bezüglich des Imports auf diese Hafenstädte angewiesen sind. Die Auskunftsstelle für die deutschen Aussteller haben das Messamt Frankfurt a. Main und Herr Dr. Wangemann, Berlin W. 57, übernommen.

Verein gegen das Bestechungsunwesen E. V. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins gegen das Bestechungswesen findet am 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der Handelskammer Berlin statt. Justizrat Dr. Fuld, Mainz, spricht über Justizreform, Geschäftsführer Dr. Pohle erstattet den Jahresbericht.

Jedermann Diamantgrubenbesitzer

In einer wildromantischen Gegend, die von dichten Wäldern umgeben, von scharfen Bergrücken und breiten Strömen durchzogen ist, liegt der Staat von Minas Geraes, das alte Bergbaugebiet Brasiliens. Hier war es, wo in ferner Vergangenheit Tausende von Sklaven nach Gold und kostbaren Steinen suchten und gewaltige Reichtümer ans Licht gefördert wurden. Aber diese Zeit ist dahin. Die Entdeckung der Diamantfelder in Südamerika erschloß der Welt einen neuen Zustrom von Edelsteinen, während sich der Diamantenvorrat in Brasilien erschöpfte. Heute ist der Mittelpunkt dieses Gebietes, die Stadt Diamintina, nur noch eine merkwürdige alte Kolonialstadt, die von einer großen Vergangenheit zehrt. Doch man hat hier die alte Herrlichkeit noch nicht vergessen, und der Hauptsport der Bewohner ist das Suchen nach Diamanten. „Alle Menschen sind hier Diamantjäger," schreibt Arthur Mills, der die Stadt besucht hat. „Sie glauben noch, daß das Land, das einst ihre Vorfahren zu reichen Männern machte, voll von Schätzen ist. Infolgedessen hat jedermann in Diamintina seine eigene Diamantgrube, und der Aermste hat wenigstens eine Pfanne, mit der er auf die Diamantwäscherei ausgeht. Diamantminen sind hier nichts Teures. Man kann schon für 75 Pfund Sterling ein beträchtliches Grundstück erwerben, auf dem Diamanten gefunden werden. Wir besuchten eine der größten dieser Diamantminen, die von Boa Vista. Die Mine erinnert an einen großen Steinbruch, der von einem 60 Fuß hohen, grellroten Felsen begrenzt ist. Im Inneren des Steinbruchs findet man Gesteinsarten der verschiedensten Färbung. Da gibt es Streifen, die gelblich oder purpurn leuchten; dann wieder Massen von blauen oder braunen Steinen. Mit Hilfe riesiger Spritzen wird der Boden dieser Grube ausgewaschen und in einem Wasserstrom einige hundert Meter weit zu Sortiermaschinen gebracht. Viele Tonnen Boden müssen ausgewaschen werden, um einen winzigen Diamanten zu finden, aber die Arbeit lohnt sich doch und wirft einen mäßigen Ertrag ab. Es sind nur kleine Edelsteine, die keinen großen Marktwert haben. Aber die Leute von Diamintina hängen mit leidenschaftlicher Liebe an diesen Diamanten, die der Abglanz einer großen Vergangenheit sind, und in denen sie so gern die Hoffnung auf eine reiche Zukunft sehen möchten.

Eine neue Bücherreihe. Im Rike-Verlag, Berlin W. 15, erscheint demnächst eine wohlfeile Bücherreihe. Als erstes Buch erscheint die Novelle „Ein ganzer Mann", die erste in deutscher Sprache vorliegende Arbeit von Miguel de Unamuno, dem bisherannten und von der spanischen Militärdiktatur deportierten Rektor der Universität Salamanca. Die autorisierte Uebersetzung besorgte Dr. Otto Buck.

Der „aufgewertete" Postkreditbrief

Eine Null angehängt — Schnelle Arbeit — Die Silberschätze der Schloßherren

Auf dem Postscheckamt in der Dorotheenstraße erschien ein Mann von etwa 25 bis 27 Jahren, legitimierte sich mit einem Ausweis vom Polizeiamt Wedding als Kaufmann Otto Krüger aus der Brunnenstraße 16 und beantragte die Ausstellung eines Postkreditbriefes über 300 Rentenmark. Er zahlte diesen Betrag ein und erhielt gleich einen Kreditbrief. Bald darauf gingen beim hiesigen Postscheckamt aus Hamburg Quittungen ein, nach denen der Inhaber des Kreditbriefs in Hamburg in vier Teilbeträgen 1900 Rentenmark abgehoben hatte. Die Ermittlungen ergaben, daß er sofort nach Hamburg gefahren ist und den Kreditbrief von 300 auf 3000 Rentenmark umgefälscht hat. Auch der Ausweis vom Polizeiamt Wedding ist gefälscht. In dem Hause Brunnenstraße 16 ist ein Kaufmann Otto Krüger ganz unbekannt. Der Schwindler ist etwa 1,60—1,64 Meter groß und schmächtig, sieht blaß aus und hat schwarzes Haar und einen kurzen, gestutzten, schwarzen Schnurrbart. Angaben zu seiner Ermittlung an die Kriminalpostdienststelle in der Königstraße 61, Hausanruf 233 und 711.

*

Vier Schloßeinbrüche beschäftigen wieder die hiesige Kriminalpolizei, weil wahrscheinlich als Täter gewerbsmäßige Berliner Verbrecher in Betracht kommen. Aus dem Schloß Lehndorf bei Altenburg wurden Schmucksachen und Wäsche mit den Zeichen E. E. und M. G., Kleidungsstücke und zwei Fahrräder; aus Schloß Himmelwitz, Kreis Trebnitz, silberne Bestecke mit den Zeichen v. W., B. v. W., L. B., R. W., Kr., Br. und B.; aus Schloß Liebischau im Kreise Bunzlau silbernes Geschirr, gezeichnet F. mit Krone, silberne Trinkbecher, gezeichnet A. und H. mit Krone, und ein Fahrrad Marke „Vigo" gestohlen. Im Schlosse in Strauch bei Großenhain in Sachsen erbeuteten Einbrecher zwei Perserteppiche, Silbersachen mit Wappen, silberne Teller mit Wappen, 18 Bestecke mit dem Zeichen v. S., geschliffene Weinkaraffen und andere Kostbarkeiten. Auf die Wiederbeschaffung des gestohlenen Gutes sind dem Wert entsprechende Belohnungen ausgesetzt. Mitteilungen an Kriminalkommissar Trettin im Zimmer 103 des Polizeipräsidiums.

Auf frischer Tat wurde gestern bei einem Diebstahl in einem Warenhause eine 44 Jahre alte Frau Frieda Blockwitz aus der Invalidenstraße ertappt, die wegen Taschendiebstahls schon sehr oft mit der Kriminalpolizei zu tun gehabt hat. Sie beschwerte sich lebhaft über ihre Festnahme. Denn von Psychiatern hat sie es schwarz auf weiß, daß sie eine unverbesserliche Kleptomane ist.

Ueber Nacht von New-York nach Frisko

Die „Weltflieger"

New-York, 13. Mai. (Privat.)

Die amerikanischen „Weltflieger", die ihren Flug von der Küste von Alaska aus fortgesetzt haben, werden am Donnerstag in Tokio erwartet. — Der Fliegerleutnant der amerikanischen Armee Russel Maughan hat bekanntgegeben, daß er demnächst zum dritten Male den Versuch machen werde, in der Zeit zwischen Abend- und Morgendämmerung den amerikanischen Kontinent in der Richtung von New-York nach San Francisco zu überfliegen.

*

Paris, 13. Mai. (Privat.)

Der Flieger Peltier d'Oisy ist gestern um 2 Uhr 15 Minuten in Saigon (Indochina) angekommen. Heftiges Gewitter zwang den Flieger, bis zu 3000 Meter Höhe aufzusteigen.

Wie uns ein Funktelegramm aus New-York meldet, bestätigt sich die Nachricht von der Auffindung der seit dem 28. April vermißten amerikanischen Flieger. Leutnant Martin und sein Mechaniker Harvey sind am Sonnabend wohlbehalten in Port Moller (Alaska) aufgefunden worden.

Hygiene-Messe. Die 2. Allgemeine Deutsche Hygiene-Meßausstellung findet in der Zeit vom 28. August bis 3. September im Berliner Sportpalast, Potsdamer Straße 72, statt. Wie im vergangenen Jahre stehen an der Spitze dieser Ausstellung der Verein zur Förderung der Messen der medizinischen und hygienischen Industrie E. V., die maßgebenden Industrieverbände sowie eine Reihe in der medizinischen Wissenschaft und Industrie führender Persönlichkeiten.

Berliner Möbelmesse. Die Freie Vereinigung der Holzindustriellen zu Berlin veranstaltet in der Zeit vom 23. bis 31. August in der Ausstellungshalle am Kaiserdamm eine Möbelmesse für Engros und Export.

Untergang eines Emsdampfers. Der Dampfer „Magda" der Allgemeinen Speditionsgesellschaft Emden ist auf der Ems infolge einer Kesselexplosion gesunken. Die Maschinisten sind umgekommen, während die übrige Mannschaft gerettet werden konnte.

Ein Zugführer als Dieb. Eine sensationelle Wendung hat eine Angelegenheit genommen, die seit 1922 die Breslauer Kriminalpolizei beschäftigt hat. Auf der Eisenbahnstrecke Langenbielau—Breslau wurden wiederholt aus Güterwagen wertvolle Güter gestohlen. Jetzt ist es der Kriminalpolizei endlich gelungen, als Hauptdieb einen Zugführer aus Breslau, der die Güterzüge leitete, zu ermitteln. Als seine Gehilfen kommen zwei Eisenbahnschaffner in Frage; auch eine Anzahl Helfer sind ermittelt.

Kerker für Banknotenfälscher

Die verhängnisvollen Fünfzig-Kronen-Noten

Warnsdorf i. Böhmen, 13. Mai. (Privat.)

Im Frühjahr 1923 tauchten in Nordböhmen, namentlich den Grenzgebieten, äußerst gut gelungene Fälschungen tschechischer Fünfzigkronenbanknoten auf, die bei dem regen Geldwechselverkehr in den Grenzstädten auch alsbald den Weg nach Sachsen und Schlesien fanden. Die Zahl der Falsifikate wuchs derart an, daß Störungen in der Geldwirtschaft eintraten, als niemand mehr eine Fünfzigkronennote in Zahlung nehmen wollte. Bei den Gehaltsauszahlungen gab es Proteste, und selbst die Staatskassen nahmen die Noten nur gegen Namensunterschrift an. Weil niemand die Fälschung richtig erkannte, lief jeder Gefahr, bei der Bezahlung an Post- und Bahnkassen die Note ersatzlos zu verlieren. In den Grenzstädten half man sich, indem man einfach diese Noten alle nach Sachsen zum Kronenwechseln gab.

Nachdem aber die sächsischen Banken schlechte Erfahrungen mit einzelnen der Noten gemacht hatten, sperrten zunächst die Grenzbanken die Annahme. Kurze Zeit später wurde auch in Dresden keine der gefährlichen Noten mehr gewechselt, und es spielten sich oft bei der Ankunft von Fremden dramatische Szenen ab, weil die aus Böhmen Ankommenden, trotzdem sie die Tasche mit Fünfzigern gespickt hatten, nicht eine einzige Papiermark dafür erhielten. Am längsten hielten sich die Noten in Berlin, doch wurden sie auch vom August ab, mit Ausnahme des Tschechoslowakischen Bankvereins am Potsdamer Platz, in keiner Bank angenommen. Inzwischen war es gelungen, die Fälscher zu ermitteln.

Als Hauptschuldiger wurde der Lithograph Adolf Fährmann in Kippsdorf in Sachsen verhaftet. Er gestand, die Fälschungen gemeinsam mit dem Arbeiter Hahne aus Bensen in Deutschböhmen und dem Kaufmann Beitler in Nieder-Ullgersdorf in Böhmen angefertigt zu haben. Fährmann wurde in Deutschland mit Zuchthaus bestraft, seine „Mitarbeiter" standen jetzt vor dem Kreisgericht in Leitmeritz. Sie wollten aus Not gehandelt haben und gaben an, von insgesamt 2000 Falsifikaten zweimal je 600 Noten nach Böhmen geschmuggelt zu haben. Beim Bankamt des Finanzministeriums in Prag wurden jedoch bis zum 8. November 1410 Falsifikate beschlagnahmt. Die Mitarbeit an der Fälschung leugnen die beiden, doch steht ihren Aussagen die des Lithographen entgegen. Die Geschworenen erkannten beide für schuldig. Hahne und Beitler wurden zu je vier Jahren schweren, durch Vierteljahrsfasten verschärften Kerkers verurteilt.

Der Große Preis von Berlin

Der Große Preis von Berlin für Steher und Flieger, der am Sonntag im Stadion vor sich geht, wird alles in den Schatten stellen, was bis jetzt in Deutschland seit den letzten zehn Jahren auf radsportlichem Gebiete geboten wurde.

In dem Großen Preis von Berlin für Dauerfahrer, der über 100 Kilometer ausgefahren wird, gehen an den Ablauf: der belgische Meisterfahrer Leon Vanderstuyft, der Franzose Ganay, der Schweizer Wegmann, der Amerikaner Coburn, die Deutschen Bauer, Krupkat, Sawall und Lewanow. Für das Fliegerrennen haben 70 Flieger gemeldet, darunter der dreimalige amerikanische Meisterfahrer Willie Spencer, Kaufmann (Schweiz), van Kempen und Leene (Holland), Bellivier (Frankreich), Verri und Rizzetto (Italien), Ellegard und Jensen (Dänemark); dazu kommt die ganze deutsche Rennmannschaft aus Berlin, Hamburg, Hannover, Leipzig, Dresden, Breslau, Nürnberg usw. mit Walter Rütt, Hahn, Stabe, Gottfried, Arend, Henry Mayer, Ostermeier, Schmucker, Herbst, Kirbach, Oskar Tietz, Peter, Schwab, Münzner, Sonntag, Heinrich, Packebusch, Stolz, Otto Tietz, Schmidt, Bader, Häusler, Hoffmann, Behrend, Brehmer und 35 andere. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht und auf 2,50 bis 12 Mark festgesetzt.

Am 2. Mai konnte Herr Max Prahl, der Obermaschinenmeister der Halpaus-Cigaretten-Fabrik in Breslau sein 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Generalkonsul Halpaus überreichte dem Jubilar ein namhaftes Geldgeschenk.

Berliner Handelszeitung

Festere Haltung am Effektenmarkt

Nachdem in der letzten Zeit eine weitere „Reinigung" des Marktes erfolgt ist, setzte der Verkehr in wesentlich freundlicherer Stimmung ein. Die Hoffnung auf baldige Beilegung des Streiks im Ruhrgebiet, der verhältnismässig flüssige Geldstand — tägliches Geld war zu 1 pro Mille angeboten — und das Aufhören der Exekutionen veranlassten die Spekulation zu Deckungen und Rückkäufen, und das Publikum schloss sich, wenn auch zunächst noch zögernd, der Kaufbewegung an. Einen Einfluss auf die Tendenz übten auch die Ergebnisse der französischen Wahlen.

Devisen- und Banknotenkurse.

Bankdiskont.		Devisen 13. 5. Geld	Brief	12. 5. Geld	Brief	Banknoten 13. 5. Geld	Brief	12. 5. Geld	Brief
10	Deutschland								
4	100 Holland	157,21	157,09	157,36	158,40	157,21	157,99	157,35	158,15
7	100 Dänem.	71,62	71,98	71,62	71,98	71,62	71,98	71,82	71,58
5½	100 Schwed.	111,72	112,28	111,74	112,03	111,72	112,28	111,47	112,03
7	100 Norwegen	58,60	58,90	58,75	59,25	58,60	58,90	58,95	59,25
10	100 Finnland	10,62	10,68	10,62	10,68	10,52	10,55	10,52	10,58
4	100 Schweiz	74,41	74,79	74,51	74,89	74,41	74,79	74,51	74,89
—	1 Argentinien	1,385	1,395	1,385	1,395	1,37	1,39	1,37	1,39
9	100 T Oest.	6,08	6,12	5,98	6,02	5,91	5,93	5,94	5,96
18	100 T Ungarn	4,48	4,52	4,48	4,52	4,29	4,31	4,59	4,61
5	100 Tsch.-Sl.	12,46	12,54	12,46	12,54	12,52	12,58	12,52	12,58
5	100 Spanien	58,10	58,40	58,10	58,40	57,95	58,25	57,95	58,25
4½	1 Amerika ..	4,19	4,21	4,19	4,21	4,19	4,21	4,19	4,21
5½	100 Belgien	19,95	20,05	20,05	20,15	19,55	19,85	19,70	19,80
4	1 England ..	18,355	18,445	18,355	18,445	18,35	18,45	18,35	18,45
6	100 Frankr..	23,64	23,76	24,14	24,16	23,99	24,11	24,69	24,81
5½	100 Italien .	18,85	18,95	18,95	19,05	18,95	19,05	19,05	19,15
5½	100 Bulgarien	3,09	3,11	3,04	3,06	2,99	3,00	2,99	3,01
6	100 Rumän.					2,24	2,26	2,09	2,11
—	100 Jugosl	5,18	5,22	5,255	5,295	—	—	—	—
—	1 Japan....	1,685	1,695	1,695	1,705				
—	1 Rio Janeiro	0,475	0,485	0,485	0,495	0,48	0,50	0,47	0,49
9	100 Portugal	12,76	12,84	12,76	12,84				
—	100 Danzig.	73,41	73,79	73,41	73,79			73,58	73,92

Sinalco! die echte Bilzbrause! zuckergesüßt.

Nur nebenstehende Schutzmarke bürgt für echte, gute Ware.

Lieferanten:

Generalvertrieb: Starick & Krüger G.m.b.H., Landsberger Allee 6-7.

F. Fänning, SO. Wiener Str. 57a
C. Evert, SO. Reichenberg. Str. 56
A. Riemer, SO. Kottbus. Ufer 39/40
A. Doil Nachf., S. Schönleinstr. 23
P. Ganss, O. Grüner Weg 26
P. Heinze, O. A. d. Fischerbrücke 15
A. Bethge, Rügener Str. 26
Sichting G.m.b.H., N. Lychen. St. 131
F. Voss Nachf., N. Ackerstr. 19
H. Fanselow, Charl., Röntgenst. 8
A. Liebig, Charlbg., Grolmanstr. 6
H. Tieck, Charl. Wilmersd. St. 146
W. Köhler, Wilmersd., Brandenburg. Str. 77.
E. Hübner, Lichterfelde, Potsdamer Str. 1
W. Kröhnke, Tempelhof, Blumenthalstrasse 9, 10.
H. Rohde, Weissens., Sedanstr. 15
C. Mügge, Spand., Weißenb. St. 16a
F. Müggenburg, Potsdam, Alte Louisenstr. 22/23.

Kurszettel der Berliner Börse vom Dienstag, den 13. Mai 1924.

Die Kurse anderer Werte werden in der Morgenausgabe veröffentlicht

Fortlaufend notierte Werte (Ohne Gewähr).

Festverz. Werte	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
In Milliarden Prozent				
Doll. Schtzw			78,30	78,60
4½ Reichsch			—	—
1916 IV-V			36	36
- 6-9 (Ag.)			—	
5 D. Scheanl	79,00	78,00	78,00	76,50
4% -	435		435	435
3½% -	215		215	201
3% -	875		876	—
7-15% Pr.			3,60	4,50
Schatzanw			—	—
5%-1.5.25			—	—
4%-Hibern.			—	—
4%-auslos			—	—
4-kons.Anl.	225		230	226
3½% -	191		196	190
3% -	270		270	270
4 Bay.Stanl.			400	400
3½% -			350	325
In Billionen Prozent resp. Mark				
5 Mex.Anl99	46,25		47,00	45,50
4% - 04			—	—
4½% Oestr.				
St.-Schatz			3,50	3,50
4½Ramor Eb			1,20	1,00
4 Oest Goldr			8,10	8,00
4% - Kr.R.			—	
4%konv.J.J	0,475		0,50	0,40
4%konv.M.N	0,60		—	0,40
4½% Silber			0,75	0,62
4½% Papier	0,62		0,62	0,50
4 Türk.Bagd				
Eb.-Anl. 1	6,75		6,40	6,25
4% - - - 2	4,50		4,60	4,50
4 - en.03-6			—	
4 - Zollobl.	4,75		4,75	4,25
Tük.400Fr.L	20,25		20,50	20,00
4½Ug.SR13			1,60	1,70
4½ - - 14	1,60		1,50	1,50
4%-Gold-R.	3,40		3,20	3,00
4 - St.-R.10			4,00	4,00
4½g.St.R10			0,42	0,37
Liss.Stdt.II			1,50	1,25
4½Mex.Be..			—	23,00
Lomb. Obl.	6,37		6,75	6,12
- neue	6,00		5,75	5,75
Aktien.				
Elektr.Hochb	40,50	39,87	40,25	39,00
Schantung-Akt. 1-60	0,62		0,60	0,70
Oest.ung.St	34,50		32,50	28,75
Baltim. Ohi.			23,00	
Canada			5,80	4,50
Anat.Eis.S1	5,00		5,37	5,12
- - S2	4,10		4,37	4,25
Lux. Pr.-Hr.			—	—
Wests. Eisb.			—	—
3% Maz. Gld	4,30		5,00	4,25

	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
5 Tehuantep National			19,10	19,10
4% - - -			—	—
Dt.-Austr. Dampf.	23,50		25,25	23,50
Hamburg-Amerika P.	20,50	21,50	21,75	19,50
Hamburg-SüdamerD.	33,50	34,50	35,00	31,75
Hansa Dapf.	9,12	9,00	8,50	8,25
Kosmos...	18,50		19,5	18,00
Nrdd. Lloyd	5,00	5,20	5,20	4,70
Roland. Lin.	9,50		9,25	8,50
Stett.Dampf	3,00		3,00	2,50
Vereinigte Elbeschiff.	2,50		2,50	2,30
Bank für elektr.Wert.	5,25	5,12	5,12	4,87
Bank für Brau.-Ind.	1,40		1,37	1,40
Barm Bankv	1,37	1,37	1,37	1,30
Bayr. Hyp.-u.Wechselb.	2,37		2,00	1,80
BayVereinbk	1,60		1,20	1,50
Berl. Hdl.	25,25	24,50	24,50	23,50
Com. u. Prv.	4,00	4,25	4,25	3,62
Darmstädter D.Nation.Bk.	7,25	7,12	7,25	6,37
Deutsch. Bank	8,25	8,37	8,25	7,62
Disk.-Kom..	8,37	8,12	8,25	7,62
Dresd. Bk..	5,25	5,37	5,25	4,87
Essener Creditanst.	2,12		2,10	2,00
Lpz. Krd.-A.	1,50		1,40	1,40
Mitteld. Kred.-Bank	1,75	1,70	1,70	1,62
Oest. Kred.	0,425		0,425	0,400
Wien.Bankv.	0,325		0,325	0,300
Schlth.Patz.	16,37	16,75	16,87	14,25
Accumulat Hagen...	21,75		23,10	22,00
Adler.....	1,62		1,62	1,40
Akt.G.f.Anil	10,37		10,40	9,25
Allg. El.Ges.	8,37	8,50	8,37	7,62
Angl. Guano	18,25		16,75	15,87
Aschff.Z.u P.	12,25		12,75	11,50
Augsb. Nrd.	19,12		18,50	18,00
Bad. An. Sd.	14,37		14,12	12,87
Basalt A.-G.	9,75		10,70	8,50
J.Berger Tfb	3,12		3,10	2,75
Bergm. Elk.	9,50		9,87	9,50
BrlAnhMsch	6,75		6,50	5,75
Bl.Burg.Eis.	3,75		3,70	3,70
Bl-Karlsruh. Ind.-Ges..	66,50	64,25	64,25	59,12
Berl. Masch.	10,50		10,75	9,00
Bingwerke	2,50		2,50	2,10
Boch. Gusst.	41,50		42,37	38,25
Gb.Böhl & C.	21,00		20,00	18,50
Boder. Eisw.	10,50		10,75	9,00
BuschVzLitA	6,25		6,50	5,50
Byk Guldenw	1,87		1,90	1,50
Calmon Asb.	0,85		0,85	0,82
Charl.Wass.	17,50		17,25	16,00

	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
Chem. Gries	10,50		10,87	9,62
Chm.Heyden	3,37		3,12	3,10
Contin. Caut	6,00		6,00	5,87
Daiml.Motr.	2,87	2,75	2,87	2,50
Dess. Gas	16,75		17,00	15,75
Dtsch. Atl.	11,50		11,87	9,25
Dt.-Luxemb. Bergwerk.	39,00	39,00	39,00	34,25
Dt. Erdöl..	32,50	32,00		29,75
Dt. Kabwerk.	1,10		1,10	1,00
Dt.Kaliwk.	31,75		30,25	28,90
Dt. Maschin.	4,75		5,25	4,25
Dt. Werke..	5,25		5,25	4,50
Dt. Wollwar.	3,50		3,50	3,30
Deutscher Eisenhandel	4,37		4,40	3,87
Drahtlos. Uebersee.	5,50		5,30	4,50
Dyn. A.Nobel	5,37		5,50	4,87
Eisenb.V.-M.	10,75		11,00	9,25
Elberf. Farb.	12,75		12,87	11,50
El.Lieferung	11,00		11,00	9,25
Elektr. Licht u. Kraft..	9,50	9,00	9,37	8,80
EssenSteink	31,00		30,75	27,75
Fahlberg L.	3,87		3,90	3,60
Feldm. Pap.	3,50		3,20	3,12
Felt.& Guill.	20,25		20,00	17,00
Gelsenkirch. Bergw....	43,50	43,75	44,00	38,50
Ges. f.elekt. Unterneh.	11,75	12,00	12,50	10,12
Th. Goldsch.	10,37		10,50	9,50
GörlWaggon	3,25		3,50	2,80
Gothaer Wg.	2,00		2,00	1,75
Hackethal .	1,62		1,70	1,50
Hammersen	9,50	9,25	9,25	8,10
Hann.Wagg.			8,20	8,10
Hansa-Lloyd	1,12		1,12	1,00
Harburg Gum. Phönix	1,25		1,25	1,25
Harp.Bergw.	57,00	54,00	54,00	48,75
HartmannM.	4,12		4,00	3,62
Held & Frank	0,90		0,90	0,80
Hirsch,Kupf.	21,50	21,50	21,50	20,00
Höchst. Frb.	11,25	31,75	10,87	9,87
HoeschE.u.S	31,75		32,25	27,25
Hohenl. Wk.	20,00	20,12	20,12	18,75
Holzmann .	3,37	3,25	3,37	3,00
Humb. M. .	15,00	15,00	15,50	13,00
Ilse Bergb.	16,87	16,25	16,25	15,25
GbJunghans	4,80		5,20	4,50
C.A.F.Kahlb.	17,00		17,00	15,00
Kaliwerk Aschersleb	8,75		9,25	8,10
Karlsruher Masch. ..	2,70		2,60	2,30
Kattowitz Bergbau..	24,00		24,00	21,25
C. W. Kemp	0,725		0,80	0,70
Klöckn.-Wrk	38,50		39,50	37,00
Köln-Neuss	31,25		31,00	27,50
Köln-Rottw.	6,25		6,00	5,70
Körting Gbr.	5,90		6,10	5,50
Krauss Lok.	4,50		4,00	3,62
Lahmey & Co	8,37		8,00	6,75
Laurahütte	8,50	8,12	8,25	7,75

	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
Linke Hofm.	13,00		13,00	12,10
Lud. Loewe	55,00	54,00	54,00	49,00
C. Lorenz..	3,37		3,37	3,00
Mannsm. R.	27,00	27,25	27,25	23,80
Mansf Bergb	4,37		4,20	4,10
Dr. P. Meyer	0,825		0,775	0,675
Motor Deutz	16,50		16,75	15,75
Nat. Autom.	2,75	2,70	2,70	2,50
Norddtsch. Wollkämm.	34,00		34,50	32,00
O.-S. Eisenbahn-Bed.	13,62	13,50	13,25	11,62
- Eisen-Ind. Caro-Hg	14,00	14,37	13,50	12,60
- Koksw.	42,75		42,50	40,25
Orenstein & Koppel	11,50	11,75	11,75	9,78
Ostwerke ..	18,75		18,75	17,50
Phönix Bgb.	23,25	23,25	23,37	21,00
Pöge Elektr.	1,80		1,80	1,50
Polyphon .	3,60		3,80	3,50
Rathgeber Waggon	4,25		4,25	3,90
Rhein. Brk...	27,75		27,50	24,30
- Met. V.-A.	5,00		4,87	4,50
- Stahlw. ..	24,50	24,25	24,25	23,00
- Spgst.	4,25		4,00	3,75
Rhenania Ver.chem.F	4,75		4,75	4,75
J. D. Riedel	4,25	4,25	4,10	3,60
Rombach....	12,25		11,87	10,30
Rückforth....	0,90		0,87	0,70
Rütgerswk.	12,25		12,00	10,87
Sachsenwk.	1,60		1,50	1,30
SalzdetfKali	15,00	15,75	15,50	14,00
Sarotti Sch.	1,20		1,20	1,20
Scheidemdl.	17,25		17,12	16,50
Schlesisch. Bergbau	38,25		38,25	35,62
- Textilwk.	2,90		3,12	2,87
H.Schneider	4,20		4,60	4,00
Schub&Salz	8,25		7,80	7,30
Schuck&Co.	29,00	31,00	29,40	24,50
Sieg.Soling. Gusstahlw	1,70		1,50	1,30
Siemens & Halske	37,50		37,00	32,50
Stett. Vulk.	15,00		15,40	14,00
Stinn.-Rieb.	36,25		36,25	33,00
StöhrKmmg.	49,00		48,50	44,75
Stolbg. Zink	27,75	27,75	27,75	24,25
Tel. Berliner	3,00	3,00	3,12	2,75
Thörl Oel..	4,87		4,75	4,12
Leonh. Tietz	2,75	2,75	2,70	2,37
Türk. Tabak	—		—	—
Union Giess	5,25		5,12	4,62
V.Bern Wess	2,50		2,40	2,20
VogtlTel. Dr	1,70		1,80	1,50
Voigt&Haeff	1,60		1,62	1,00
Weser Schiffbau.			10,00	8,75
Westereg. A	13,12		13,25	12,12
R. Wolf ...	6,62		6,70	6,00
Zellst.Waldh	7,25		7,50	6,25
Zimmerm....	1,10		0,95	0,80
Neu-Guin.			2,60	—
Otavi Minen	20,00		20,62	19,75

Unnotierte Werte

(In Billionen Prozenten bezw. Mark) — Heutige Kurse zwischen ½12 u. 2 Uhr

Kolonialwerte.	
Diamond Sh.	14,50
Gds. - Phos.	9,00
Sloman....	8,00—9,00
Salitrea - Sh.	210,00 - 215,00
Pomona ...	—
Kacko	—
Cp. Hisp. Am. de B.Arg.6% Rentenbds.	282,50—286,00
Span. 6% Rentenbds.	282,50
Aktien Lit.A.	1275,00—1287,50
Kaliwerte.	
Adler Kali ..	9,50—11,00
Banthe...	-
Halle Kali ..	8,00
Hannover Kali	9,50—10,00
Heldburg Kali	
Heldb. Vz.-A.	22,50—24,00
Krügershall.	3,75—4,25
Niedersachs.	3,75
Ronnenberg	—
Steinförde .	-
Ummend.Kali	0,60—0,70
Wittekind ..	-
Petroleumwerte.	
Api	3,50—3,87
Dt.Petroleum	12,00—12,75
Ipu	—
Industriewerte.	
Asta	—
Adler-Kohle.	6,75—7,75
Agema	—
A.-G. f.Feinm.	—
A.-G. f.md.Pr.	—
Albr.& Meist.	4,00
Allemania ..	0,30—0,35
Allg. Hochb.	0,50—0,75
Apollo-Werke	—
Avramik. Cig	0,25—0,30
Bayernw.Holz	-
Becker Kohle	6,75—7,00
Becker Stahl	4,50—5,25
Benz Motoren	3,00
Berl-Halberst	0,30
Berl.Nord Vz.	— B
Berl.Schmirg	0,13—0,15
Brand. Futter	0,25
Brown Boveri Mannheim	1,37—1,62
Brk. u. Chem.	0,20—0,25
Butella	0,06—0,07
Charlottenb. West-Ter..	1,87—2,12
Chem. Hahn.	0,10—0,15
Chem. Lübbe	—
Chem Schultz	—
Dauerwäsche	0,33

Dest. Amerik Schmirgel	0,25 - 0,50
D. Chem. Wk.	0,10 0,20
Dt. Evaporat	0,80—0,90
Dt.Lastauto.	1,20—1,25
Dt. Textilwke.	0,32 0,35
do. junge	—
Dt. Wald...	0,15
Dortmunder Zement	0,35
Dux Auto...	2,25
Dux Porzell.	30,00
El.Osmose Ld	0,35
Elitewagen .	0,32
Fraur. Porz..	8,00—9,00
Frister&Ross	70,00
Getr.-Com. .	20,00
Glückauf Braunkohle	1,70—1,90
Görl. Zentr..	0,30
Grade-Auto .	0,20
Grade-Motor	0,70—1,00
Großkraftwerk Frank	3,25—3,50
Grünewald-Hintz	0,30 - 0,35
Dr. Guggenh	-
Gummiw.Elbe	11,00—13,00
Haag.& Roett	—
Hammerstein & Hofies..	—
Hasse & Co..	0,60
Heidelberger Schnellpr..	—
Hochfreq. ..	7,25—8,25
Holsatia ...	0,60—0,70
Holzm. Glas.	0,45—0,45
Houben	0,75
Huttenlocher	0,90—1,00
C. T. Hönlich Sprit.....	1,50
Ibag	0,20—0,25
Ita	—
Indag	0,20—0,25
Kabel Rheydt	4,50—4,75
KeramElektro Osmose...	0,25
Koch Schiffsw	—
Kurs. Brausk.	0,50—0,75
Ant. Lamb. S.	— B
Landbk. A.-G.	—
Landlicht...	0,37—0,40
Ldw. Masch. Eisenw....	-
Lerche &Nipp.	0,20—0,25
Lindcar Auto	0,12—0,15
LloydDynamo	1,75—
Ludwigsbg. Porzellan .	1,50—1,75
Löhr Zement	0,80 - 0,100
Magnet-Mot.	0,60—0,75
Manoli Zigar.	0,60—0,65
Martins & Gl.	0,07—0,09
Masch. Geisl.	0,50 - 0,55

Mech. Treibr	0,20 0,22
MeurerSpritz	0,22—0,27
Meyer, Textl	0,27—0,32
Montan - Ind.	-
Mot. Mannh.	4,00—4,75
Muldental .	0,10—0,12
Müller Kaffee	0,30—0,35
Nationalfilm	—
Neue Boden Vorz.-Akt.	0,22
Nicolai Tabak	—
Nienb. Eisen	0,90
Niwel Zigarr	0,10—0,15
Nordd. Union	0,30—0,35
Nd. Woll.Ges	50,00 60,00
Oehrg.Bergb.	18,00—19,00
Oeynh. Mech.	0,55—0,60
Olea	1,75—2,00
Orionette ..	0,65
Ostd. Spedit.	—
Oswald-Film	0,07—0,10
Penig.Masch	-
Pinguin-Zig.	0,70
Pose Leder.	0,40—0,50
Ravene Stahl	—
Reiners & S.	—
Rhenan. Pap.	0,20
J. Roth Eisg.	1,50—1,87
RohlandWag.	1,25
Russ. A.E.G.	—
Sächs. Tüll.	22,00 - 24,00
Schebera ..	1,12—1,50
Schles. Hefe.	—
Schwerdtfeg	3,00—3,50
Sicco	0,30
Julius Siche	5,62—6,00
Stahlw.Krone	0,70
Stahlw. Oese	0,15—0,20
Stock & Kopp	0,30—0,35
Stoewer Mot.	3,00—3,75
Stralau. Glas	9,00
Süd. Kar. Schebera .	0,62—0,75
Technik ...	0,15
Terra Film .	-
Thermos...	8,00
Thürg. Uhren	0,70—0,90
Tiag......	1,55
Trier Walzw.	16,00
Tscheb Holz	—
Ufa	4,75—5,37
Ver.Eisenb.u. Maschinen	0,40
Vera Film .	—
V.chem. Zeitz	4,25 - 4,50
Vogtl. & Sohn	4,50
Warenkred.B	-
Wengelith.	-
Werra-Werk.	0,50
Westdeutsch. Industrie	-
Westf. Bergb	4,00—4,50
Winkel,Cogn.	1,75—2,00
Zehlend.West	2,00—2,12